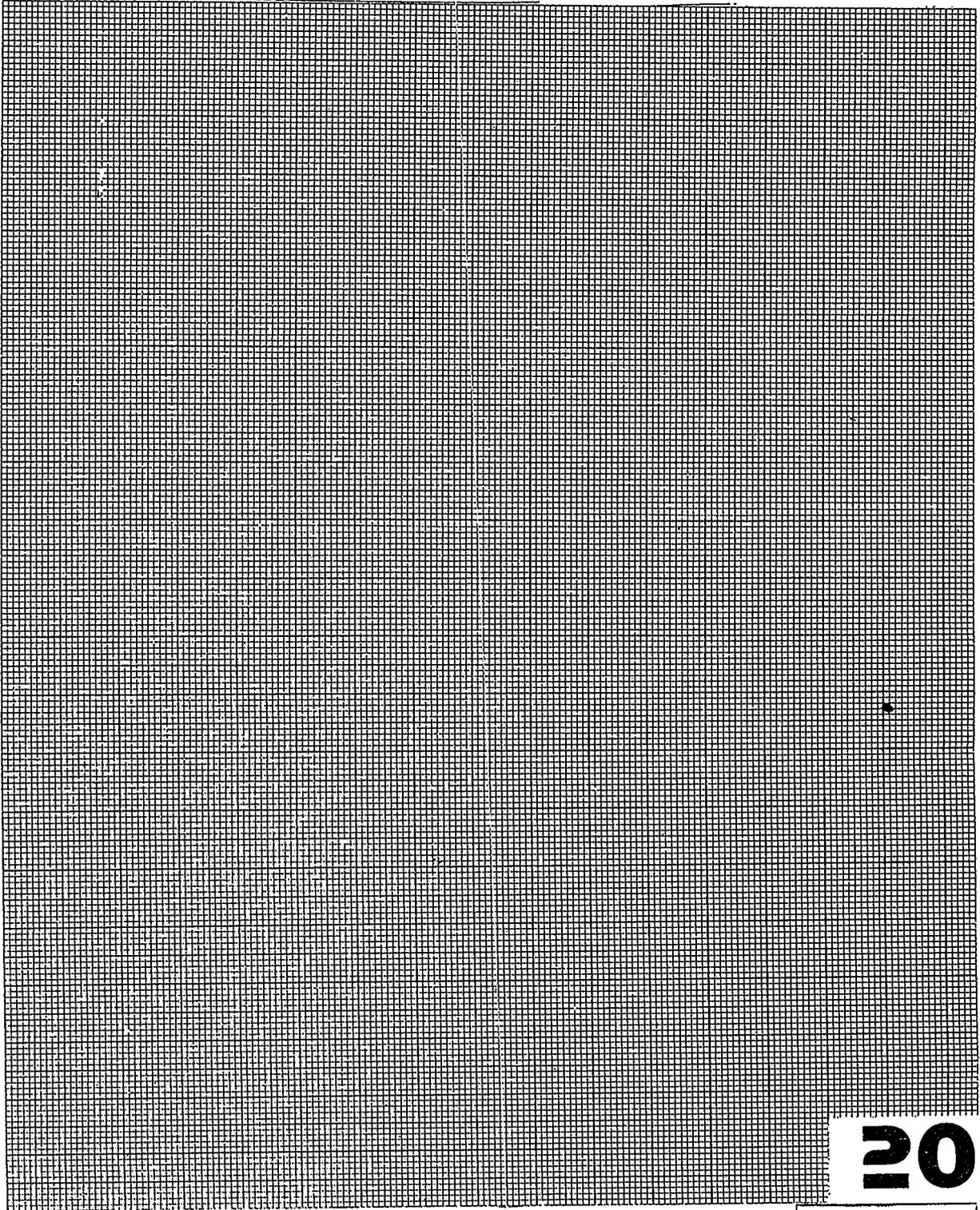


Wurfspiess



20

09.1983

**TURNERJUGEND
BURGALTENDORF**

EIGENSTÄNDIGE KINDER- U. JUGENDORGANISATION
DES TV EINIGKEIT 1901 E.V. ESSEN-BURGALTENDORF



postfach 170127
4300 essen 17



Das Taschengeldkonto für junge Leute

PrimaGiro. Ein richtiges Bankkonto für junge Leute ab 12. Mit Einzahlung und Auszahlung, Kontokarte und Kontoauszügen. Natürlich gebührenfrei.

Schaut doch einfach mal bei uns herein!

✓ ✕ Spar- und Darlehnskasse

TJB-SERVICE

CASSETTE BASF CHROMDIOXID SUPER II,
90 MINUTEN,

bespielt mit zwei Langspielplatten
von MIKE OLDFIELD nach Wahl.

- TUBULAR BELLS
- COLLABORATIONS
- HERGEST RIDGE
- OMMADAWN
- INCANTATIONS I
- INCANTATIONS II
- PLATINUM
- QE 2
- FIVE MILES OUT
- CRISIS

Das Überspielen erfolgt direkt von
der Platte durch eine hochwertige
HiFi-Anlage.

WAS IST ZU TUN?

Zwei Platten ankreuzen, Abschnitt
heraustrennen und zusenden (oder
vorbeibringen) an:

BÜRO "TV EINIGKEIT"
Alte Hauptstr. 28 (Gemeindehaus)
4300 Essen-Burgaltendorf
Tel.-Nr. 0201/570397
Öffnungs- u. Telefonzeiten:
mittwochs 18-19.30 h.
samstags 10-12 h

Und eine Woche später die Cassette
im Büro abholen, Preis: 7,50 DM

me : -----

Anschrift : -----

auch im Hinblick auf die Einrichtung eines Jugendraumes in der COMENIUSschule -
sucht die tjfb einige junge Mitarbeiter mit "zwei rechten Händen", die bereit sind,
hin und wieder zu helfen. Interessenten rufen bitte im Büro TV Einigkeit an oder
kommen vorbei. Ebenso suchen die Projektleiter Barbara Drüke und Thomas Hellmich
für ihre Projektgruppen, die außersportliche Veranstaltungen für Kinder und Jugend-
liche organisieren, einige jugendliche Mitglieder. BITTE MELDEN!

IMPRESSUM

Herausgeber:

TURNERJUGEND BURGALTENDORF

Organisation &
Schriftleitung:

Martin Grimberg
Holteyer Str. 50
4300 Essen 17



Erscheinungsweise:

Januar, Mai, Oktober

Druck:

UNIVERSALDRUCK
Rühlinstr. 6
7260 Calw-Heumaden

Auflage: 600 Ex.

tj

MITARBEITER

GESUCHT

Im Team Organisation wurde ein neues
Aufgabengebiet (Referat) eingerichtet.
Es heißt "HANDWERK UND TECHNIK".

Grund: Bei einem so großen Verein
wie dem TVE mit seinen 1.300 Mit-
gliedern kommt es immer häufiger vor,
daß mal etwas gestrichen, gedübelt,
geschreinert, tapeziert und gelötet
werden muß. Deshalb - und besonders

- Gerhard Spengler -



Spar- und Darlehnskasse

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen

Was immer Sie vorhaben, wer auch immer Sie sind, die Spar- und Darlehnskasse Essen eG stoppt für Sie den POPEL-EXPRESS. Er bringt Ihnen am 21. Okt. 1983, 18.30 Uhr im Saal des Bürgertreff, Lehmannsbrink 5, 4300 Essen-Überruhr, duftete Skiffelmusik gepaart mit Country-Klängen, garniert mit einem Schub Ragtime. Dies alles wird serviert mit Jux und Dollerei. (Für Getränke wird auch gesorgt.)

Wer Lust hat, sich diesen Rhythmen hinzugeben, kann sich KOSTENLOS eine Eintrittskarte in allen Geschäftsstellen der Spar- und Darlehnskasse Essen eG abholen.

Hier noch kurz die wichtigsten und erfolgreichsten Auftritte der Popel:

- 1975 Rathauseinweihung in Minidom
- 1976 Gemeinschaftskonzert mit dem Männergesangsverein "Halbe Lunge"
- 1977 Beim Geflügelzuchtverein "Schnarchhahn" aus Anlaß der Vergabe des ersten Preises für die gelungene Züchtung des gleichschenkeligen Hähnchens
- 1979 Beim leider mißlungenen Start der bayrischen Einwegraumsonde F.J.S. 1

INHALT

Impressum, tjb-Service.....	Seite 3
Inhalt.....	4
Fragebogenaktion 1983.....	5
Bayrischer Abend.....	6
Vereinsjugendarbeit.....	7
Jobs im tve.....	9
Deutsches Turnfest 1983.....	13
Folklore.....	14
Ausflug zum Hörster Feld.....	15
Spieltag.....	15
Roller-Skates-Ausflug.....	16
Standard- und Lateinamerikanische Tänze.....	17
Living in Iowa.....	18
Volleyball-Abteilung.....	20
Elspe.....	21
Deutsches Turnfest 1983.....	22
Literatur.....	23
Diverses.....	25
Griechischer Abend.....	26
Comenius-Schule.....	26
Notizen & Persönliches.....	27

FRAGEBOGENAKTION '83

TURNERJUGEND BURGALTENDORF

In der Zeit vom 17.10. - 29.10.83 starten wir eine tjb-interne Fragebogenaktion. Diese Aktion zielt darauf ab, Eure Wünsche und Bedürfnisse im sportlichen und außersportlichen Bereich (Teestube, Musikveranstaltungen etc.) sowie sonstige Veränderungsprozesse (Einstellungen, Meinungen etc.) zu erkunden, um so das tjb-Angebot auf Eure Vorstellungen abstimmen zu können.

Zu diesem Zweck erhalten alle tjb-Mitglieder der Jahrgänge 1961 - 1968 einen Fragebogen. Ausgehändigt wird Euch dieser Fragebogen durch einen tjb-Mitarbeiter, der Euch zu Hause aufsucht, so daß Ihr den Bogen dann in aller Ruhe ausfüllen könnt. (Einige Bögen werden vorab allerdings schon in den Übungsstunden verteilt!)

Den ausgefüllten Fragebogen steckt Ihr in den beigegeführten, unfrankierten Briefumschlag, der Euch die Gewißheit gibt, daß Eure Angaben anonym und unveränderbar bleiben. Der zugeklebte Briefumschlag wird von dem gleichen tjb-Mitarbeiter abgeholt, der ihn Euch auch ausgehändigt hat. Also schickt uns den Bogen weder zu noch deponiert ihn im Briefkasten der Turnhalle an der Holteyer Str. !

Die Mitarbeiter, die für die Verteilung und das Einsammeln der Bögen zuständig sind, kommen nicht mit der eigentlichen Auswertung in Berührung. Ebenso haben wir, die wir die Aktion geplant haben und auswerten werden, keinen Einblick in die Durchführung.

Ihr könnt also vollkommen sicher sein, daß diese Befragung für Euch in jeder Hinsicht unverfänglich ist. Deshalb noch einmal unsere große Bitte an Euch:

Füllt den Fragebogen gewissenhaft und vollständig aus! Das erleichtert nicht nur unsere Arbeit, sondern trägt vor allem dazu bei, die Ergebnisse, die ja auch für Euch wichtig und interessant sind, so exakt wie möglich ausfallen zu lassen.

Für alle Teilnehmer der JELSA-Freizeit 1983:

Da aufgrund des mit Euch durchgeführten Tests in JELSA der Fragebogen geändert und auch ergänzt wurde, ist es leider nicht zu vermeiden, daß Ihr den Fragebogen noch einmal ausfüllt. Wir bitten ganz herzlich um Euer Verständnis!

Zum Schluß noch eine Bitte:

Die Auswertung dieser Fragebogenaktion dauert ca. 1 Jahr. Sämtliche Ergebnisse werden in einem Ende 1984 erscheinenden Abschlußbericht bekanntgegeben. Habt also Verständnis dafür, daß wir bei Anfragen keine Zwischenergebnisse mitteilen können.

Eure Projektgruppe "ANALYSE"

Astrid Lelgemann
Ute Hoffmeister
Martin Grimberg

»Bayrischer Abend« u. »Nachtmusik«

NUR VERSCHOBEN, NICHT AUFGEHOBEN!

Obwohl die tjb bereits im Dezember '82 schriftlich den Saal des Pfarrheims für den "Bayrischen Abend" (01.10.83) und den Konferenzraum für die "Nachtmusik" mit Musik von Branduardi und Chris de Burgh beantragte, erhielt sie jetzt, im September '83, eine Absage: Das Pfarrheim würde bis zum Jahresende an allen Samstagen ausschließlich von den kirchlichen Organisationen selbst benötigt (Ausnahme 23.12.83).

Die tjb sucht nun langfristig einen anderen Raum für ihre 2-3 "Großveranstaltungen" pro Jahr. Sie hat dabei einen Raum im Auge, von dem die tjb-Mitarbeiter wegen der vielen gestalterischen Möglichkeiten schwärmen. Vielleicht klappt's schon mit einem nachgeholt "Bayrischen Abend" am 3.12.83 (Bitte vormerken!).

Übrigens: Der "Weihnachtsabend mit Feuerzangen-Bowlen" findet definitiv am 23.12.83 um 19.30 h im Saal des Katholischen Pfarrheims statt.

- Gerhard Spengler -

Reisebüro u. Omnibusbetrieb
SIEGFRIED HOLTEN
GmbH & Co. KG

Halten Reisen

MODERNE REISEBUSSE VON 8 bis 60 PERSONEN FÜR
GELEGENHEITS-, BETRIEBS- UND SCHULFAHRTEN
REISEBÜRO: VERMITTLUNG VON BUS-, FLUG-,
SCHIFFS- UND BAHNREISEN

Adlerstraße 22 · 4300 Essen-Kray Leithe · Tel. 550081

TURNERJUGEND BURGALTENDORF

Vereinsjugendarbeit

Die Vereinsjugendarbeit, also die Arbeit des Vereins FÜR die Jugend und MIT der Jugend, muß sich als ein variantenreiches Programm zur aktiven Freizeitgestaltung darstellen.

Sie muß so vielseitig sein, daß möglichst viele Jugendliche angesprochen werden.

Die Vereinsjugendarbeit besteht aus

- der sportlichen Jugendarbeit (auch: "fachliche Jugendarbeit")
- und
- der außersportlichen Jugendarbeit (auch: "überfachliche" oder "allgemeine Jugendarbeit")

Unter der SPORTLICHEN JUGENDARBEIT wird der Übungsstunden- und Wettkampfbetrieb verstanden, unter der AUSSERSPORTLICHEN JUGENDARBEIT all die Aktivitäten, die außerhalb dieses Sportbetriebes ablaufen.

JUGENDARBEIT IST NOTWENDIG, weil Schule oder Berufsausbildung für Jugendliche idR eine erhebliche Belastung bedeuten. Deshalb möchten Jugendliche in ihrer Freizeit unabhängig und frei sein von Verpflichtungen und Zwängen. Die Interessen, Wünsche und Bedürfnisse der Jugendlichen lassen sich zu einem beachtlichen Teil jedoch nur unter Anleitung und/oder in der Gemeinschaft mit anderen verwirklichen. Auch erzieherische Hilfe in lockerster Form ist gelegentlich erforderlich. All diese Voraussetzungen bieten die Turn- und Sportvereine in idealer Weise.

Legitimation und zugleich Auftrag für das Tätigwerden der Vereinsjugendorganisationen ist, daß sie öffentlich (d.h. vom Staat) als "Träger außerschulischer Jugendbildung" bzw. als "Träger der freien Jugendhilfe" anerkannt sind.

Daraus ergibt sich für die Mitarbeiter in der Jugendarbeit die Konsequenz, den Jugendlichen nicht nur Beschäftigungs- und Bewahrungsmöglichkeiten bieten zu dürfen.

Vielmehr muß das Erleben der Jugendarbeit und das Mitwirken an der Jugendarbeit ein Lernfeld darstellen:

So etwa ein Jugendtag (Jugendvollversammlung), das Parlament der eigenständigen Jugendorganisationen als Übungsfeld zum Erlernen demokratischer Verhaltensweisen (Toleranz, Bereitschaft zur Kooperation, Fähigkeit zur Kommunikation etc.).

Außersportliche Veranstaltungen zeigen Möglichkeiten zur aktiven Freizeitgestaltung auf und regen zur Nachahmung im Freundeskreis an.

Das Mitwirken an der Planung und Organisation der Veranstaltungen schult das Verantwortungsbewußtsein sowie umsichtiges und engagiertes Handeln.

Diese Überlegungen zeigen aber auch, daß es nicht Sinn der Vereinsjugendarbeit sein kann, daß einige wenige (qualifizierte) Mitarbeiter ein Programm erstellen, das die Vereinsjugend lediglich "konsumiert".

Sinnvolle Jugendarbeit verlangt vielmehr das Einbeziehen möglichst vieler Jugendlicher in die Zielsetzung, Planung und Realisation (Durchführung) des Programms. Damit ist auch sichergestellt, daß sich die Vereinsjugendarbeit an (sich verändernden) Interessen, Wünschen und Bedürfnissen der Jugendlichen orientiert.

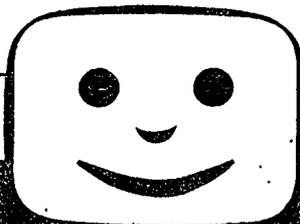
Den gewählten "Vertretern" der Vereinsjugend (z.B. Jugendleiter, Jugendsprecher) kommt dabei die Aufgabe des Initiierens (Anregen) und Koordinierens (Auf-einander-Abstimmen) zu.

Vereinsjugendarbeit äußert sich in Aktivitäten. Diese sprechen sich herum, erzeugen Interesse, verlangen Auseinandersetzung und ggfs. ein Umdenken. Eine wichtige Rolle spielt dabei das sachliche Kritik-üben und das Verarbeiten von Kritik.

GERHARD SPENGLER
(tjb)

IHR INNUNGSBETRIEB:

gohr + pieper



FERNSEHEN

VIDEO

HIFI

VOLLSERVICE

4300 Essen 1
Alexanderstr. 25
Tel. 791914

INN.-NR. E014

4300 Essen 17
Mölleneyst. 23
Tel. 570403

jobs im tve

Interview mit Frank Bösselmann

STECKBRIEF

geb.: ja, am 30.05.1958 Mitglied im TVE seit Juni 1965
tätig als: Mitarbeiter im Referat 2 "Verwaltung"
- Sachbearbeiter Aufnahmen und Austritte seit dem 01.06.77
- Mitgliederstatistik
Mitarbeiter im Referat 3 "Finanzen"
- Abbuchungen von Beiträgen seit dem 01.06.77
Abteilungsleiter "Folkloretanz" seit dem 06.02.82
Leiter der folgenden Ferienfreizeiten:
Toblach 1978, Caorle 1979, Inzmühlen 1980, Wagnrain und
Inzmühlen 1981, Heino und Inzmühlen 1982, Niendorf 1983

WS : Frank, Du bist einer der Mitarbeiter im tve, die über ein recht vielseitiges Arbeitsfeld verfügen. Neben Deiner Tätigkeit im Ref. 2 "Verwaltung" und im Ref. 3 "Finanzen" bist Du Abteilungsleiter "Folkloretanz" sowie Leiter von Ferienfreizeiten. Zudem treibst Du aktiv Sport in der Leichtathletik- und Badminton-Abteilung. Außerdem nimmst Du noch an tjb-Tanzkursen teil. Wie ist es da um Deine Freizeit bestellt, kommt sie nicht zu kurz?

FRANK : Was ist Freizeit? Aber Spaß beiseite. Die Arbeit in den einzelnen Referaten ist zwar in den letzten Jahren mehr geworden, aber ich kann sie mir noch so einteilen, daß meine Freizeit nicht zu kurz kommt. Zu meiner Freizeit gehört u.a. auch der Sport.

WS : Wir haben im Steckbrief und in der ersten Frage Deine Funktionen angesprochen. Erläutere doch bitte den interessierten Leser, welche Aufgaben denn so als Mitarbeiter im einzelnen von Dir wahrgenommen werden.

FRANK : Verwaltung: Hier bin ich, wie oben schon erwähnt, für die Bearbeitung der Aufnahmen und Austritte sowie für die Mitgliederstatistik verantwortlich. Im Ref. 3 ist es meine Aufgabe, die Beiträge für Kinder und Jugendliche abzubuchen. Nachdem ich vor ca. einem 3/4



Jahr meine Folkloreschuhe an den Nagel gehängt habe, bin ich hauptsächlich noch für öffentliche Auftritte verantwortlich. Ich halte die entsprechenden Kontakte zu den verschiedenen Leuten und Organisationen aufrecht.

- WS : Neben Deinen tjb Aufgaben bist Du ja auch noch berufstätig. Was machst Du beruflich?
- FRANK : Ich bin Groß- und Außenhandelskaufmann bei einem namentlich bekannten, großen und führenden Unternehmen.
- WS : Worin bestehen für Dich die markantesten Unterschiede zwischen Deinem Beruf und der Arbeit im tve?
- FRANK : Der markanteste Unterschied ist zweifellos der, daß ich für meinen Beruf bezahlt werde, während ich im tve ehrenamtlich tätig bin. Es gibt noch mehr Unterschiede, aber dafür reicht der Platz in dieser so bekannten Zeitung wohl nicht.
- WS : Du bist seit 6 Jahren für die tjb tätig. Leidest Du unter einer aufkommenden "Amtsmüdigkeit"?
- FRANK : Meiner Meinung nach nicht, denn ich glaube, meine Arbeit bis jetzt immer ordentlich und zur Zufriedenheit aller ausgeführt zu haben.
- WS : Du leitest, wie Deinem Steckbrief zu entnehmen ist, seit vielen Jahren Kinder- und Jugendfreizeiten. Hast Du in all diesen Jahren eine Änderung im Verhalten der Kinder festgestellt, sind sie anders geworden?
- FRANK : Die Kinder können sich kaum noch selbst beschäftigen und sind brutaler geworden. Das stellt man auch schon bei den 6-10jährigen fest. Meiner Meinung nach liegt das daran, daß die Kinder viel fernsehen und zudem durch die Möglichkeit, Video-Filme auszuleihen, noch mehr Zeit vor der Flimmerkiste verbringen.

WS : Als langjähriger Mitarbeiter kennst Du ja auch sogenannte Schwachstellen der tjb! Welche sind Deiner Meinung nach er-wähnenswert, und was sollte entsprechend verändert werden?

FRANK : Was mir in letzter Zeit immer mehr auffällt, ist, daß es gar keinen Nachwuchs in den einzelnen Referaten gibt. Die Mitarbeiter, die diese Aufgaben übernommen haben, arbeiten z.T. mehr als fünf Jahre mit.

Plattierungsarbeiten aller Art
Wand- und Bodenplatten
Mosaik
Marmorfensterbänke und Treppenstufen
Glasbausteine

**fliesen
fach gerhard
geschäft streicher**

Mölleneystraße 12
4300 Essen 17 (Burgaltendorf)
Telefon (02 01) 5 74 80

Jünger werden sie auch nicht dabei. Was ist denn, wenn so mancher seine Arbeit niederlegt und keine Lust mehr hat? Bricht dann die tjb zusammen?

WS : Wenn man Dir die Möglichkeit einräumte, ein völlig neues, von Dir auszuwählendes Aufgabenfeld zu übernehmen, was könnte Dich interessieren?

FRANK: Mir würde es am meisten Spaß machen, wenn ich hauptberuflich für den tve arbeiten könnte. Natürlich gegen entsprechende Bezahlung. Das soll aber nicht heißen, daß mir der Beruf, den ich z.Z. ausübe, keinen Spaß macht.

WS : Eine der gängigsten Fragen, wenn "Stars" interviewt werden, ist die Frage nach den Hobbies. Also: Welche Hobbies hast Du außer der tjb-Arbeit?

FRANK: Musik, Faulenzen, Würfspiess lesen u.v.a.

WS : Wer mit Leuten zusammenarbeitet, die doch recht unterschiedliche, eigenwillige Auffassungen vertreten und zudem noch - aus welchen Gründen auch immer - in der Öffentlichkeit nicht gerade ein Unbekannter ist, der ärgert sich über manches. Hier hast Du jetzt die Chance, einmal alles beim Namen zu nennen, was Dir auf die Nerven geht! Wer oder was ärgert Dich?

FRANK: Wenn mich irjemand ärgert, dann sage ich das schon. Aber ich bin der Meinung, daß so etwas schon gar nicht in Zeitungen verbreitet werden sollte.

WS : Nachdem Du Deinem Ärger mehr oder weniger Luft gemacht hast, was gibt es denn Positives im Bereich der tjb bzw. des tve?

FRANK: Positiv ist eigentlich die ganze Arbeit des tve. Die meisten sehen ja nur die Öffentlichkeitsarbeit. Ich möchte an dieser Stelle auch einmal die Arbeit der Mitarbeiter des Büros TV Einigkeit besonders positiv erwähnen, denn ohne die lief ja vieles nicht in der tjb und im tve.

WS : Zum Schluß noch etwas "Privates". Um den ständig neu aufkommenden Gerüchten ein Ende zu bereiten: Wird es einen Polterabend geben, und - falls ja - wann findet er statt?

FRANK: Wenn ich heirate, gibt es bestimmt auch einen Polterabend. Nur den Termin kann ich jetzt noch nicht nennen. Ich werde ihn dann rechtzeitig im Würfspiess bekanntgeben.

GS & MG



in Ruhe gereift

Stauder Pils[®]

Die kleine Persönlichkeit

G A S T S T Ä T T E

„Im Stiefel“

JÜRGEN BRAUKSIEPE

Gesellschaftsräume - kleiner Saal
Automatische Bundeskegelbahn
Ausschank: Stauder Pils, Diebels Alt

Empfiehltsich für:
VEREINS- UND FAMILIENFEIERN

Essen-Bürgaltendorf

Laurastr. 2

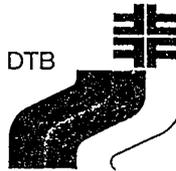
Tel.: 0201/57 89 84



Diebels Alt
Das freundliche Alt

DEUTSCHES TURNFEST

DTB



Am 26.6.83 fuhren 27 aufgeregte Turner und Turnerinnen des TV Einigkeit im Frankfurter Bahnhof ein. Mit guter Laune sah man einer erlebnisreichen Woche entgegen. Schon bei der Eröffnungsfeier im Waldstadion wurde viel geboten. Von den Tanzvorführungen und akrobatischen Darbietungen konnte man nicht genug bekommen, so daß man schon am 'ersten Abend schönste Eindrücke mit in die Nacht nehmen konnte. So mußten auch die folgenden Veranstaltungen, wie z.B. die Konzerte im Palmengarten und vor allem das Kunstturnen, ein Riesenerfolg werden. An der Abschlußfeier nahmen 50.000 beeindruckte Menschen teil, die ungerne von dem unvergeßlichen Frankfurt fortfuhren. Als dann ein Treffen aller Frankfurt-Fahrer veranstaltet wurde, beschloß man einstimmig, daß Berlin den TVE 1987 beim nächsten Turnfest erwarten kann. - Stefanie Krieg -

Wir bringen Ihr Haus in Ordnung

Planung ·
Beratung · Ausführung ·
Umbauten · Modernisierung

Sanitär



alles für Bad und Küche! Duschkabinen ·
Komplettbäder · Duschthermostate · Massage-
brausen · Badmöbel · Wasserfilter

Heizung



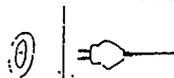
Heizkessel (Öl und Gas) · Heizungsregelung ·
Thermostatventile · Abgasklappen · Nacht-
speicherheizungen · Wartungsverträge
(Öl und Gas)

Klempnerei



Dachrinnen · Garagenabdeckungen ·
Balkoneinfassungen · Dachhäuschen ·
Spezialabdeckungen

Elektroinstallation



Wärmepumpen · Antennenbau · Sprech-
anlagen · elektrische Anlagen aller Art ·
Reparaturen

... aus dem Fachbetrieb

**REPARATUR-
SOFORT
DIENST** ☎ 0201
579942

Gas- Wasser- und Heizungstechnik

JOH. BRAUKSIEPE

Deipenbecktal 186
4300 Essen 17

FOLKLORE

BURGFEST
am 11. und 12. Juni 1983

Als am Sonntag, dem 12.6.1983, im strahlenden Sonnenschein die Ansagen für die drei Folkloregruppen des TV EINIGKEIT verklungen waren, gab es für ca. 40 Kinder kein Zurück mehr. Warum?

Weil man vor 600 Zuschauern Folkloretänze aus aller Welt möglichst fehlerlos vortragen sollte.

Da aber die meisten "Tanzkinder" schon an öffentliche Auftritte gewöhnt sind, gab es nur bei den neuen heftiges "Knieschlattern", als sie auf die Bühne mußten. Schließlich fühlt man sich da oben so beobachtet.

Aber weil zum Tanzen u.a. Beine und Knie benötigt werden, ging das große Schlattern in Tanzschritte über, aus denen sich wiederum die einzelnen Tänze zusammensetzten.

Auf dem Programm standen schnelle Tänze, wie z.B. der griechische Hochzeitstanz, der Hapachim, der Stampftanz u.v.m., aber auch langsamere, die mit der Layla, dem Laner Velibsanim u.a. vertreten waren.

Das Üben und Mühen in den Folklorestunden rückte schließlich in den Hintergrund, als am Schluß der Aufführung der Applaus der Zuschauer ihre Begeisterung über das Gesehene verriet.

Carola WeBel



Brief
und Siegel für riskolose Geldanlagemöglichkeiten mit hohen Festzinsen: Sparkassenbriefe und Tilgungs - Sparkassenbriefe! Sprechen Sie mit der **Sparkasse Essen**



Ausflug zum HÖRSTER FELD



Barbara Drüke im zarten Kindesalter (1 Jahr alt) bei einer kritischen Betrachtung ihrer Umwelt im Sommer 1959

Für unsere Kinder hieß es am ersten schulfreien Samstag im neuen Schuljahr, am 3.9.83, "Auf, auf zum fröhlichen Wandern!". Um 13.00h ging es bei etwas unbeständigem Wetter los. Das Ziel war der Abenteuerspielplatz "Hörster Feld".

Nach ca. einer Stunde kamen 15 gar nicht so müde Krieger ans Ziel. Dort stürmte man zuerst einmal die Rutsche. Dann ging's mit Indianergeschrei über die Hängebrücke. Anschließend kamen Barbara und Uli an den Marterpfahl.

Etwa eine Stunde später stürmten die Kinder dann den bereitstehenden Drükeschen VW-Bus, in dem sich tolle Sachen verbargen. Die gestifteten Kuchen schmeckten fabelhaft, und manch einer hatte schon auf etwas Nasses gewartet. Aber dann kam dieses direkt in doppelter Ausführung sowohl in Form von Orangensprudel als auch von oben. Das Zweite fanden wir allerdings nicht so toll.

Als der Regen immer fester wurde, verkrochen wir uns alle in dem VW-Bus, an dem sogar die Türen noch zugingen. Schließlich waren alle gesättigt; Vater Kraab kam, um seine Tochter abzuholen und nahm noch zwei weitere Kinder mit.

Da die nassen Klettergeräte wenig Aussicht auf Spaß boten, fuhr auch der VW-Bulli die Kinder schnell nach Hause, denn zum Laufen hatten die wenigsten Lust, wo man schon mal so gut saß.

- Barbara Drüke -

SPIELTAG

Am Samstagnachmittag, dem 28.5.83, trafen sich fast 50 große und kleine Kinder, um miteinander oder gegeneinander zu spielen. Die Stimmung war gut, egal, ob es darum ging, beim Autoquartett die tollsten Wagen zu besitzen oder beim "Anti-Monopoli" als Ärmster aus dem Spiel zu gehen.

Es standen genügend Spiele zur Auswahl, und es fanden sich auch schnell die passenden Mitspieler. Zwischendurch schmeckte der selbstgebackene Kuchen hervorragend, und der Sprudel half, die erhitzten Köpfe zu kühlen. Alles in allem eine gelungene Veranstaltung.

- Barbara Drüke -



Man sieht's: Spielen ist Trumpf! Ob es in den Klassenräumen während des Unterrichts auch so lustig zugeht?

NOTIZEN

"UNSER ERSTER AUSFLUG"

Wir fahren um 17.00h am Schulzentrum los. Jochen und ich waren mit Fahrrädern und Roller-Skates gekommen; mit Fahrrädern, damit wir die anderen heil zur Ruhr bringen konnten. Wir bremsten die sechs Teilnehmer ab, bis sie heil an der Bäuerlichen Bezugs- und Absatzgenossenschaft angekommen waren. Von dort war es nur noch ein Katzensprung bis zur Ruhr. Wir schlossen die Fahrräder ab und schnallten die Roller-Skates unter. Es konnte losgehen!

Zuerst fahren wir alle ein flottes Tempo, aber bei der Hitze schlaucht das ganz schön. Die Mädchen, Katrin und Christina, hielt ein paar Radfahrer an und ließen sich von ihnen ein Stück ziehen.

Nach einer 3/4 Stunde Fahrt machten wir Rast an einem Steg, um uns um unser leibliches Wohl und das Wohl unserer Füße zu kümmern. Daniela hatte sich sofort in einen Schwan verliebt, der dort schwamm, und sie verfütterte leidenschaftlich ihr Salzgebäck an ihn. Als sie nichts mehr hatte, mußte sich der Schwan wohl oder übel auf Brittas Schokoladenkekse konzentrieren.

Nach einer halben Stunde mußten wir für einige Ruderer den Steg räumen, die dort ihr Boot zu Wasser lassen wollten. Auf dem Rückweg zogen Jochen und ich abwechselnd die müden Krieger. Wir wollten eigentlich noch über die neue Brücke nach Steele-Horst fahren, aber da geschah es!

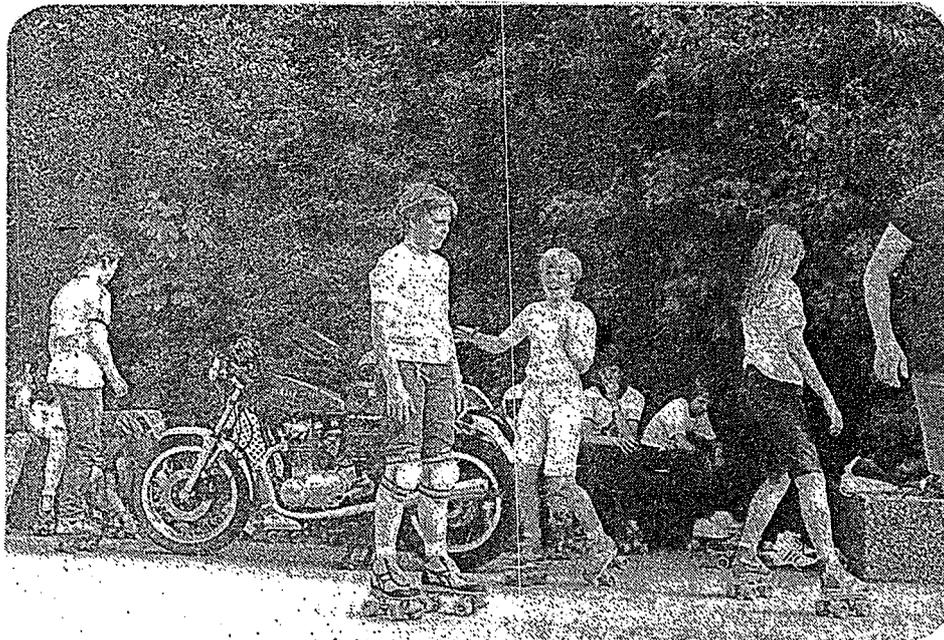
STATTES

Sven, der Pechvogel, verlor bei voller Fahrt die Vorderachse eines Roller-Skate-Schuhs. Zum Glück ist nichts Schlimmes passiert, bis auf einige Schürfwunden kam er heil davon.

Leider konnten wir unseren Ausflug wegen dieses kleinen Unfalls nicht fortsetzen. Jochen mußte sein Fahrrad mit drei Paar Roller-Skates beladen. Ich nahm Sven auf meinem Sattel mit, und wir brachten ihn noch nach Hause. Die anderen Teilnehmer begleiteten uns noch ein Stück und fuhren dann auch nach Hause.

- Martin Rohde, -

P.S.: Schade, daß wir so wenige waren!



Roller-Skate-Fahrer unter sich: Keep on rolling!

EIN KURSANGEBOT DER TJB:

STANDARD- UND LATEINAMERIKANISCHE TÄNZE

Vom 14. April bis zum 30. Juni 1983 fand der Kurs für Standard- und Lateinamerikanische Tänze statt. Die ca. 58 Teilnehmer vergnügten sich bei guter Tanzmusik. Den meisten Anklang fanden die Lateinamerikanischen Tänze, wie z.B. Cha-Cha und Jive. Aber auch die Standardtänze wurden gut absolviert.

Alles in allem kann ich sagen, daß alle Teilnehmer den Tanzkurs bestanden haben, auch wenn es bei dem einen oder anderem am Ende des Kurses immer noch nicht so ganz klappen wollte.

- Frank Schuhmann -

LIVING IN IOWA



WURFSPIESS-Auslandskorrespondentin Silke Niekamp
"on tour" in den USA im Juni 1983

Ein Jahr lang weilte unsere WURFSPIESS-Auslandskorrespondentin Silke Niekamp in den USA. In dieser WURFSPIESS-Ausgabe fasst sie ihre Eindrücke vom "Land der unbegrenzten Möglichkeiten" zusammen.

Dies geschieht in knapper Form, da sie Deutschland bereits wieder den Rücken kehrt und eine zweiwöchige RUBLAND-Reise antritt.

Über ihre RUBLAND-Erlebnisse wird der WURFSPIESS 21 im Januar 1984 berichten.

1. SCHULE UND SCHÜLER

Meine Eindrücke von der amerikanischen Lebensweise im Vergleich zu unserer eigenen Lebensart: In Amerika wird meiner Meinung nach der erfolgreiche Individualist besonders geschätzt! Das macht sich schon in der frühen Schulausbildung bemerkbar. Gute Noten werden dort mehr geschätzt als hier, auch von den Schülern. Wenn man einen Durchschnitt von "2" oder besser in einem der Quartalszeugnisse erreicht, wird man z.B. in der Bezirkszeitung, in der "Honor-Roll", erwähnt und kann bei beständig bleibendem, gutem Notenbild in die "Honor Society" aufgenommen werden. Dies ist eine Gruppe der besten Schüler an der Schule, und es ist wirklich eine Ehre, zu diesen zu gehören, nicht nur eine Farce.

Für die Aufnahme in diesen Kreis werden allerdings auch Charaktereigenschaften berücksichtigt, wie z.B. Hilfsbereitschaft, Freundlichkeit oder Organisations- bzw. Führungstalent. Entscheidend jedoch sind die Noten.

Dies sind Beispiele, die sich während der eigentlichen Schulzeit abspielen, aber auch anschließend muß sich der einzelne gegenüber den anderen behaupten. Nicht jeder wird an jeder Uni angenommen, meistens werden ein oder zwei Aufnahme-Tests sowie ein guter Notendurchschnitt verlangt. Es herrscht dort also ein großes Konkurrenzverhalten, und das Leben verläuft sehr schnell und hektisch.

2. FREIZEIT

Im Gegensatz zu Deutschland wird die Freizeit, die Jugendliche haben, überwiegend von der Schule organisiert. Deshalb existieren dort auch überhaupt keine Vereine. Das Amüsement ist sehr begrenzt, da z.B. der Besuch von Diskotheken nur für Jugendliche über 19 bzw. 21 Jahren (je nach Bundesstaat verschieden) erlaubt ist. Hierdurch wird verhindert, daß Alkohol an Jugendliche ausgeschenkt wird. Zumindest was die Freizeit anbetrifft, ist Amerika für Jugendliche nicht das Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Freizeit in Deutschland bietet mehr Möglichkeiten, etwas zu unternehmen und ist vor allem freizügiger, weniger stark **organisiert sowie abwechslungsreicher**.

3. LANDLEBEN

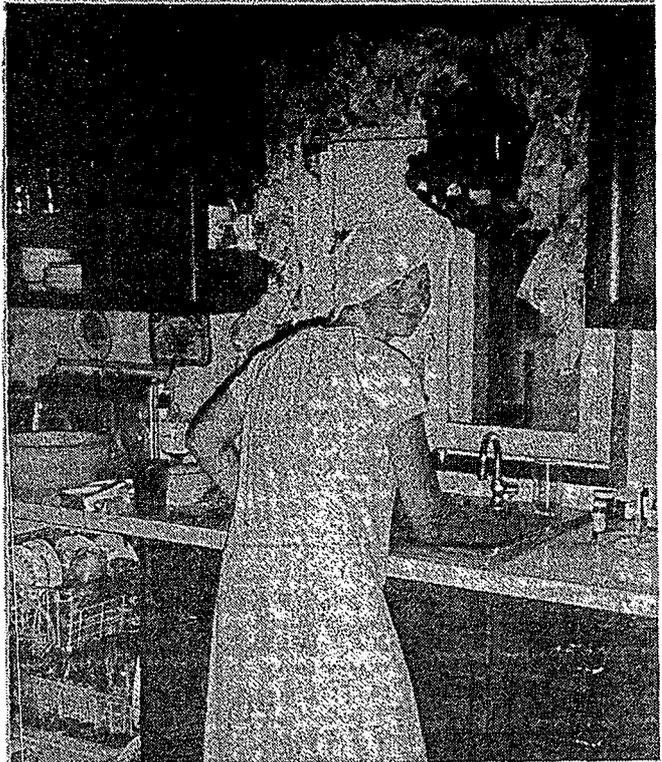
Das Leben auf dem Land kennt nicht die Großstadt-Anonymität. Jeder kennt jeden - und entsprechend viel wird geklatscht! Man sieht, auch hier bestehen kaum Unterschiede zu Deutschland. Angesichts der großen Entfernungen auf dem Land ist man ohne ein Fahrzeug (Auto, Motorrad, Trecker) praktisch aufgeschmissen. Ein Beispiel: Von "meiner" Farm bis zur Schule mußte ich 9 km zurücklegen. Wenn wir einmal richtig einkaufen wollten (Großeinkauf), sind wir ca. 90 km bis zum nächsten großen Einkaufszentrum gefahren.

4. MENSCHLICHE BEZIEHUNGEN

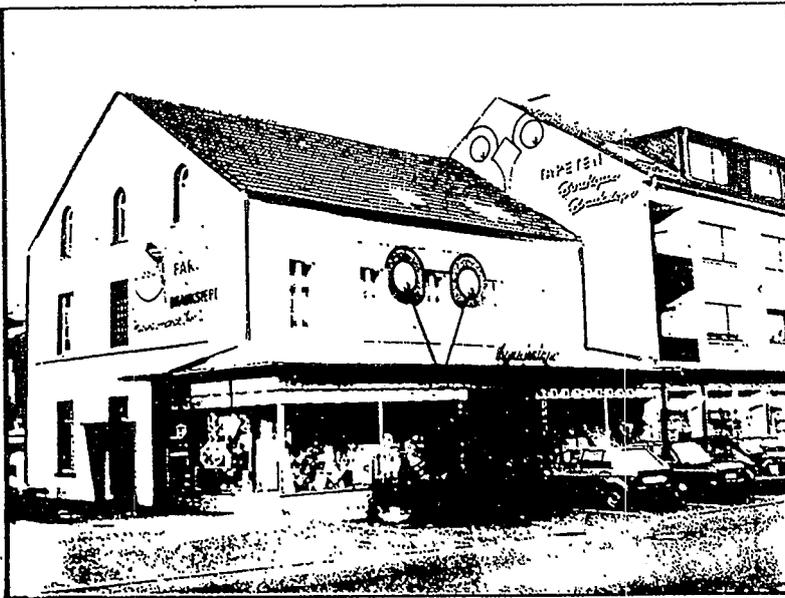
Alles geht viel persönlicher zu! Das distanziert wirkende "Sie" fällt im Englischen ohnehin weg. Egal, zu welcher Altersstufe man gehört, Bekannte und Nachbarn werden mit dem Vornamen angesprochen. Hierdurch fällt auch der Generationenunterschied unter den Tisch. Die Familie genießt uneingeschränkte Priorität. So findet z.B. einmal pro Jahr ein großes Familientreffen statt, an dem selbst die entferntesten Verwandten teilnehmen. Allerdings beginnt der "Ernst des Lebens" wesentlich früher, z.B. verdienen sich viele Jugendliche ihren späteren College-Aufenthalt selbst, indem sie alle möglichen Jobs annehmen.

5. A MELTING POT OF NATIONS

Die Vielzahl der Völker sowie die Freizügigkeit des "American Way of Life" kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß auch dort erhebliche Rassenprobleme bestehen. Neger, Mexikaner, Indianer und Puertorikaner sind gern gesehen, besonders wenn sie die USA wieder verlassen. Gerade in ländlichen Gegenden und bei der älteren Generation sind derartige Vorurteile - besonders Negern gegenüber - ausgeprägt, wenngleich bei vielen Jugendlichen ein entgegengesetzter Trend dominiert.



Silke Niekamp bei der Erfüllung hausfraulicher Aufgaben



TAPETEN- Boutique

Ich weiß, daß auch Sie aufgeschlossen sind für moderne Raumgestaltung, sei es bei der Tapete oder in zeitgemäßem Anstrich. Ich helfe Ihnen dabei durch fachmännische Beratung.

Maler- und Anstreicherarbeiten werden schnell, preisgünstig und sauber ausgeführt.

Für unverbindliche, fachgerechte Beratung stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.



IHR FACHGESCHÄFT für
Tapeten · Farben · Lacke · Glas · Heimwerkerbedarf

Klaus Brauksiepe Malermeister
Alte Hauptstraße 8 - E.-Burgaltendorf - Ruf 57 03 3

Achtung!

VIDEO-TOTAL

Größter VIDEO-Filmverleih
auf der Ruhrhalbinsel:
über 6000 Filme vorrätig,
alle Systeme

— "Videostart vor Kinostart," —
Besuchen Sie uns!

Videothek GmbH

Alte-Hauptstraße 8 - 4300 Essen-Burgaltendorf

Geschäftszeiten von 9.00 — 12.30 Uhr
15.00 — 18.30 Uhr

mittwochs
und samstags von 9.00 — 13.00 Uhr

VOLLEYBALL - ABTEILUNG

VORSCHAU AUF DIE SAISON 1983/84

Wie schon zu Beginn der letzten Volleyball-saison, hat sich auch in diesem Jahr die Volleyball-Abteilung wieder vergrößert. Es spielen nun insgesamt acht Mannschaften für den TVE. Im einzelnen sind dies:

Herren I : Kreisliga
Herren II : Kreisklasse B
B-Jugend männlich und weiblich
C-Jugend männlich und weiblich
D-Jugend männlich, Leistungsklasse
Damen : Hobbyliga.

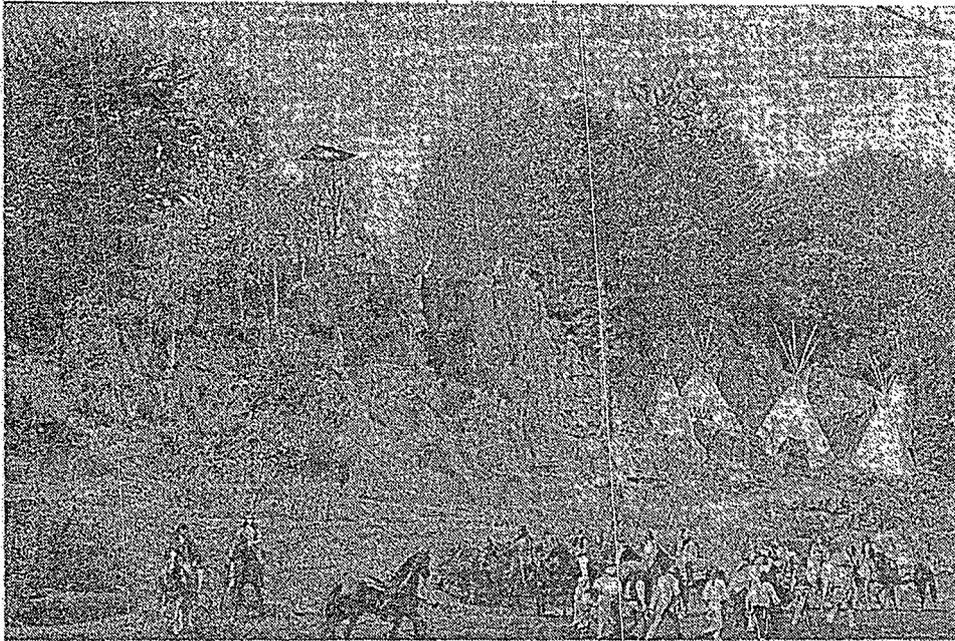
Nahezu 30 Neuanmeldungen konnten vorgenommen werden, so daß die Volleyball-Abteilung nun etwa 80 Personen zählt.

Für die neue Saison wünsche ich allen Mannschaften einen guten Start und viel Erfolg und Spaß beim Spiel.

Da ich aus Examensgründen nicht mehr als Abteilungsleiter Volleyball zur Verfügung stehe, möchte ich eventuelle Interessenten für dieses Amt bitten, sich an das Büro TV Einigkeit (Sportleiter Ursula Drüke) zu wenden.

H E I N Z B Ö S E

ELSPE '83



Ölberg und Ölturm vor der Explosion/ im Vordergrund
"wilde" Indianer auf ihren Mustangs

Am 25. Juni trafen wir uns um 9.30h am Marktplatz mit den Begleitern Frank Bösselmann, Uschi und Barbara Drüke, Carola und Gudrun Weßel. Dort wartete schon der Bus, aber trotzdem hatten wir eine kleine Verspätung. Die Fahrt bis ELSPE dauerte ca. 1 1/2 h. Wir hatten dann noch eine Stunde

bis zum Beginn der Vorstellung Zeit und somit Gelegenheit, das ganze Gelände zu beäugeln. Außerdem waren wir - leider vergeblich - auf Autogramm-Jagd. Hinter die Kulissen konnte man leider nicht schauen, weil wir dauernd von als Cowboys verkleideten Ordnern zurückgewiesen wurden. Aber schlau wie wir waren, haben wir es schließlich doch geschafft, den Ölberg von hinten zu sehen und in die Stallungen zu gehen.

Danach gingen wir zu den Begleitern zurück, die inzwischen die Eintrittskarten besorgt hatten. Wir machten noch ein kleines Picknick, dann besetzten die TVE-Teilnehmer die Holzbänke im Block B.

Dann ging es los! Als Winnetou alias Pierre Brice über die Bühne raste, raste auch das Publikum mit. Und das war jedes Mal so, wenn Winnetou auftauchte. Die Vorstellung hieß "Der Ölprinz" und handelte davon, daß ein reicher Mann, der sogenannte Ölprinz, eine neue Ölquelle kaufen wollte, die jedoch gar keine war. Betrüger haben dann ein paar Tonnen Öl den Berg heruntergekippt, so daß der Ölprinz glaubte, dies sei wirklich eine gute Ölquelle. Der Ölprinz kaufte sie, und als ihm die Täuschung auffiel, war natürlich großes Theater. Zum Schluß ging der Ölturm samt dem Ölprinzen in Flammen auf.

Zwischendurch gab es auch eine Pause, in der man Getränke etc. kaufen konnte, die aber einfach zu teuer waren. Als die Vorstellung beendet war, galoppierte Winnetou - zigmal über die Bühne. Wir klatschten uns mindestens 20 Minuten die Finger wund, und ich hatte noch drei Tage später eine Blase in der Handfläche.

Trotzdem: Es war ganz toll, und die Fahrt hatte sich gelohnt!

- Anja Kraab & Claudia Brack -

DEUTSCHES TURNFEST

Von unserem Verein fuhren 25 Jugendliche und acht Erwachsene zum Turnfest nach Frankfurt. Fast alle Teilnehmer beteiligten sich auch aktiv am Turnfestwettkampf. Dieser enthält vier frei wählbare Disziplinen aus den Bereichen Turnen, Schwimmen, Gymnastik und Leichtathletik. Mehrere nahmen am Leistungstest teil, bei dem es um allgemeine Fitness ging. Außerdem starteten wir mit einer Mädchenmannschaft beim Gruppenwettbewerb mit den Disziplinen Gruppenturnen, Tanz, Staffellauf und Singen. Unter der starken Konkurrenz von 135 Mannschaften belegten wir immerhin den 51. Platz.

So gab es Teilnehmerinnen, die an drei Wettkämpfen teilnahmen. Aber der Wettkampf spielte sicherlich nicht bei allen die Hauptrolle!

Da gab es in Halle 6 den tuju-Treff, wo immer etwas los war; in Halle 5 Lehr- und Schauvorführungen am laufenden Band (nicht nur für Übungsleiter interessant); in Halle 2 Rönrad und Trampolinwettkämpfe und nicht zuletzt in Halle 1 die Turnschau sowie die Wettkämpfe der Profis.

Bei allem, was es so aufzuzählen gibt, wollen wir aber das "Drumherum" nicht vergessen: Das war vor allem das Erlebnis der Fröhlichkeit und Ungezwungenheit der Turnfestteilnehmer.

Einen Einblick in unser Erlebnis wollen wir allen Interessenten bei einem Dia-Treff ermöglichen. Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben.

- Barbara Drüke -



Man sieht's:
Sport und
Hunger sind
eine ideale
Ergänzung!

literatur

FLUCHT ODER WIRKLICHKEIT

von Ludwig Georg Häberlein

In seinen Werken hat J.R.R. Tolkien eine phantastische, faszinierende Welt der Hobbits, Elfen und Magier erschaffen (1).

Diese Welten und Mythen sind eine gelungene Form von Zweitschöpfung, die durch die Phantasie auf einer rein geistigen, andersartigen Ebene existent wird.

Die Zweitschöpfung ist keine Flucht aus der Wirklichkeit, sondern die Existenz und Wahrnehmung dieser phantastischen Welt ermöglicht gerade eine bessere Bewältigung der Realität. Die Phantasie ist aktiviert, es entsteht ein neues Standortniveau durch diese Entfernung aus dem "normalen Alltag", und in dieser veränderten Position ist die Palette der möglichen Wege zu sehen, die wir gehen können.

Der menschliche Geist ist in weiten Bereichen noch unerforscht und bietet jedem Einzelnen die Möglichkeit der Selbstverwirklichung (2).

Doch oft bin ich passiv und lasse mich einschläfern. Manchmal vergesse ich sogar zu atmen, und würde mein Körper sich nicht selbst erhalten, ich glaube, ich könnte erstarren. Ich bin nur Konsument und nehme alles hin, was möglich, billig und bequem ist; ich lasse es mit mir geschehen, und wenn die Belastung zu groß wird, breche ich aus und versuche, aus der Realität zu flüchten.

Es gibt viele Möglichkeiten.

Doch ich versuche den Mut aufzubringen, aktiv zu sein und fordere meinen Geist, indem ich selbständig denke und meine Position in dem zähen Teig der Wirklichkeit ein wenig zu verändern suche.

Wir können gut und lange schwimmen, jedoch erst, wenn wir versuchen, den Kopf aus den Fluten zu heben, haben wir die Möglichkeit festzustellen, wo das rettende Ufer liegt.

Tolkien versucht in seinem Essay "Über Märchen" den Begriff der Phantasie und Zweitschöpfung zu erklären, und seine Werke zeigen gelungene Gestalten einer zweiten Schöpfung, die nichts mit billigem Horror und Science Fiction gemeinsam haben, sondern feinsinnig und my(s)t(h)isch strukturiert sind (3).

Im britischen Lebensraum versinnbildlichen insbesondere die Elfen die Tolkiensche Phantasie; mittlerweile sind in Westeuropa andere Gestalten erstanden, wie kleine Prinzen, kleine Mädchen, die mit Gott sprechen, Möwen, die Jonathan heißen, Indianer, die sich mit der Zivilisation anfreunden sollen und viele andere Figuren mehr, die uns die Möglichkeit geben, eine andere Sicht der Wirklichkeit zu erlangen.

Tolkien benutzt in seinem Essay "Über Märchen" einen Auszug aus der schottischen Ballade "Thomas The Rhymer", um seine Leser in das Gedankengut der Phantasie hineinzuführen (4).

»griechischer Abend«

AM 18.06.1983

Weil der "Italienische Abend" mit Spaghetti-Essen im Jahr 1981 und der "Französische Abend" mit Zwiebelsuppe, viel Brot und Käse im Jahr 1980 so gut angekommen waren, lud die Turnerjugend, die seit ca. 10 Jahren ihre Mitglieder einmal im Jahr zu Tische bittet, dieses Mal zu einem "Griechischen Abend" ins Katholische Pfarrheim ein. Die 75 Anwesenden verlebten - wie man hörte - einen "genußvollen" Abend mit Tzatziki, Salaten, Broten und Wein.

Allerdings soll der großzügige Knoblauch-Gebrauch der tjb-Köche am anderen Morgen zu interfamiliären Spannungen geführt haben: Man hörte, daß einige der Teilnehmer von ihren Familienangehörigen angewiesen worden seien, die Schlüssellöcher der Schlafzimmertüren wegen der durchströmenden Knoblauchdüfte mit Kaugummi zu verschließen.

Ganz toll fanden es die für solche Veranstaltungen zuständigen tjb-Mitarbeiter, daß die anwesenden Jugendlichen sich nicht zierten, als die Folkloregruppe sie zu einem gemeinsamen SORBAS aufforderte.

- Gerhard Spengler -



Organisationsleiter Gerhard Spengler vor wenigen Jahren am 12.04.1953

selbst mit erheblichem finanziellen Aufwand angeboten werden müßte. Interessant wäre in diesem Zusammenhang einmal eine Rangliste, aus der hervorgeht, wieviel DM das Jugendamt pro Jugendlichen in den einzelnen Stadtteilen bereit-

Comeniussschule

JUGENDRAUM IN DER COMENIUSSCHULE

Zu diesem Thema hatte das Jugendamt die sich um einen Raum bewerbenden Organisationen zu einer Besprechung am 05.07.83 eingeladen. Für die tjb nahmen Martin Grimberg und Gerhard Spengler teil. Was diese allerdings von Seiten der Vertreter des Jugendamtes zu hören bekamen, war weniger erfreulich. Sie konnten sich nicht des Eindruckes erwehren, daß das Jugendamt sich am liebsten auf schnellstem Wege aus der (finanziellen) Zuständigkeit zurückziehen und sie dem Liegenschaftsamt zwecks Vermietung (!) an die Jugendorganisationen übergeben möchte.

Ein 45 m² großer Raum würde dann mindestens 2.000 DM/Jahr kosten, ein Betrag, den wohl keine Burgaltendorfer Jugendorganisation aufbringen kann. Es ist insofern hochinteressant festzustellen, wie das Jugendamt die Jugendarbeit der freien Träger (sei es die der Turnerjugend Burgaltendorf, die des DRK oder die der Pfadfinderschaft St. Georg) einschätzt, eine Leistung also, die - wenn sie nicht von diesen freien Trägern ehrenamtlich erbracht würde -, vom Jugendamt

stellt. Auf welchem Platz Burgaltendorf wohl stehen würde? Vielsagend ist auch das Vorhaben, den nicht in Vereinen organisierten Jugendlichen einen Raum kostenlos (und eingerichtet!) zur Verfügung zu stellen: Jugendliche, die organisiert sind, werden offensichtlich nicht als Bürger dieser Stadt angesehen; Organisationen, die Jugendarbeit leisten "dürfen", werden für die räumlichen Voraussetzungen zur Kasse gebeten!

- Gerhard Spengler -

Notizen & Persönliches

FRAGEBOGENAKTION '83 *** Die ersten eingegangenen Fragebögen sind bereits sehr ausschluß- und damit für unsere Arbeit hilfreich. Leider wird zu oft auf die Beantwortung der ersten beiden Fragen auf Seite 6 verzichtet. Bitte nutzt Eure Kreativität!

- Gerhard Spengler -

Diane F. aus E. (2 1/2 J.) zu der schwangeren Freundin ihrer Mutter:
"Was macht das Baby da?"
Die werdende Mutter: "Es zappelt!"
Diane: "Hat es einen Stuhl?"

Birgit Krokowski zu ihrem AEROBIC-Kurs:
"Mir fehlte of die Spucke, da bleibt dann immer der Schneidezahn an der Lippe hängen."

Dialog über 20 Meter Distanz zwischen Franz-Josef Kernebeck und Gerhard Spengler beim traditionellen tve-Fußballspiel an einem Sonntagmorgen im Jahre 1983.

GS: "Zico, schneller! Avanti!"

FJ - Stöhnen: "Wie lange spielen wir noch?"

GS: "2 x eine Stunde!"

FJ: "Hintereinander?"

*** Im tve-Büro kann die neueste Auflage des "Leitfadens für Arbeitslose" eingesehen werden. Dieser von Studenten und Dozenten im Fachbereich "Sozialarbeit" an der FHS Frankfurt erarbeitete Leitfaden informiert mit vielen praktischen Beispielen (z.B. das Ausfüllen von Antragsformularen) über den Umgang mit dem Arbeitsamt.

Darüber hinaus beinhaltet er eine umfangreiche Literaturliste sowie viele Adressen von Arbeitsloseninitiativen, Zentren und Treffs.

"DER ABGESCHLOSSENE ROMAN" von MG

Es passierte an einem Spätsommersonntagnachmittag. MG befand sich wogenteilend und nichts Böses ahnend in meditativer Versenkung sowie in seiner Badewanne. Tiefer Friede umgab ihn und seine Ente ...

Er überdachte die mannigfaltigen Erscheinungsformen der Welt und befand sie schlichtweg als bemerkenswert. Ein nicht endenloses, barbarisches, profan-primitives Schellen riß ihn mit unerbittlicher Gewalt in die abgrundtiefe Realität. Gleich erfliegendem Schaum verflog der Traum, platzende Seifenblasen gerieten in alles hinabziehende, vernichtende Strudel. Aus unergründlichen Tiefen blubberte die Stimme des Infernos! Man war gekommen, um ihn abzuholen.

An der Sport- und Musikschau, die am Samstag, dem 22.10.83, um 19.00h in der Gruga-Halle stattfindet, nimmt u.a. auch der weltbeste männliche Frauenturner, der Amerikaner PAUL HUNT, teil.

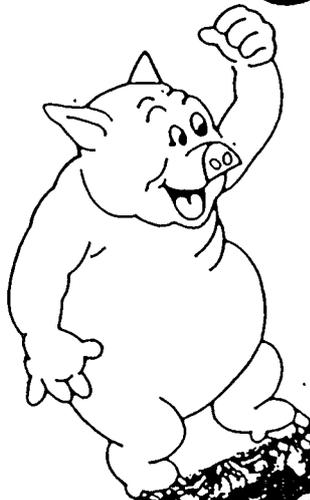
Zu seinen besonderen Kür-Spezialitäten zählt der Spagat an der Unterseite des Schwebebalkens, ein Ereignis, das für die tve-Turner und Turnerinnen nachahmenswert erscheinen dürfte. Vielleicht nehmen die tve-Mädchen diese Übung in ihr Vorturn-Programm anlässlich des Nikolaus-Besuches im Dezember auf?

MG

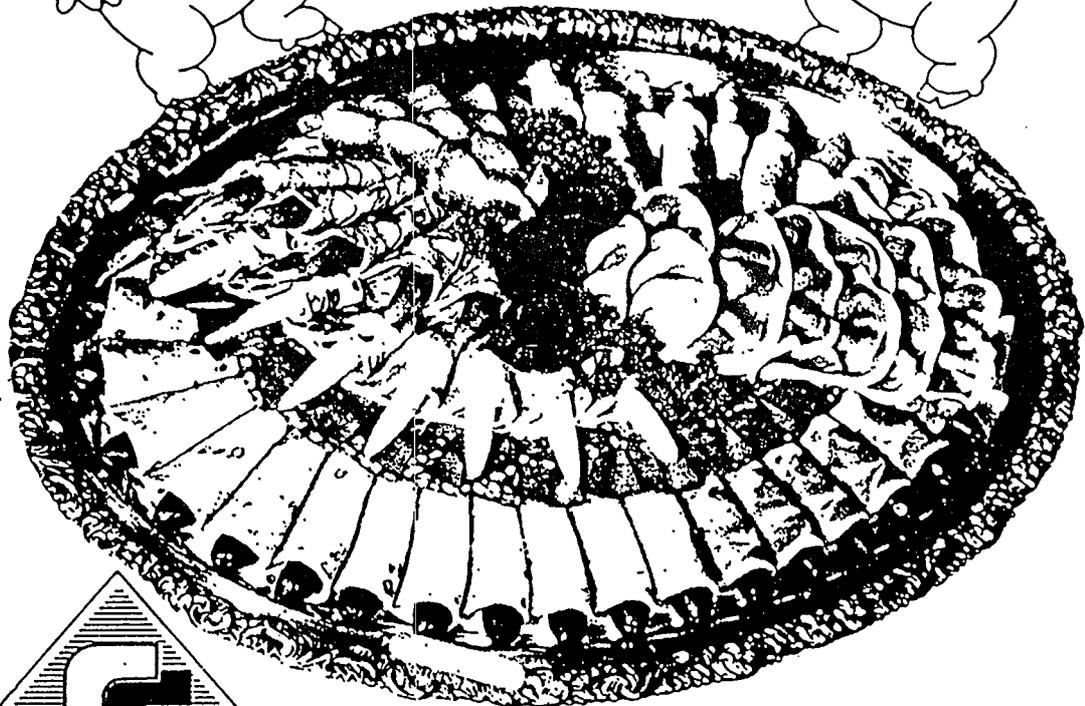
Fleischer-Fachgeschäft

Hahn

Alte Hauptstraße 4
Telefon 57 08-10



Das lachende Schwein
lädt Sie zum
Kaufen ein!



Wer Gutes, Herzhaftes liebt
und frisch es mag,
bekommt's bei uns an jedem Tag!

Möchten Sie bei Ihrer nächsten Festlichkeit
gut und schmackhaft essen?

Wir machen es möglich!

z. B. Schweine-Haxen groß gebraten
Schinkenbraten nach Burgunder Art
Kasseler in einem Mantel von Pflaumen und Blätterteig